Im Betrieb zusammenarbeiten

M1	**Frage an den Jobcoach**
1	In dem Unternehmen, dessen Geschäftsführer ich bin, geht in zwei Jahren ein Abteilungsleiter in Rente. Er zeichnet sich sowohl durch fachliche Expertise als auch durch menschliches Einfühlungsvermögen aus. Wir wollen den Nachfolger langfristig aufbauen.
	Nun hat sich Herr O., ein Mitarbeiter aus diesem Team, auf die Stelle beworben. Fachlich ist er eine
5	erstklassige Besetzung und auch seine Performance ist ausgezeichnet. Aber sein Sozialverhalten ist stark verbesserungswürdig und führt schon heute gelegentlich zu kleineren Konflikten. Weil er rein leistungsorientiert ist, akzeptiert er die Belastungsgrenzen seiner Kolleginnen und Kollegen oft nicht. Weil er keinen Feierabend kennt, schickt er ihnen auch außerhalb ihrer Arbeitszeit per E-Mail Anfragen und Aufträge. Er selbst sieht diese Problematik nur ansatzweise, ist aber bereit, sich auf
10	diesem Gebiet fortzubilden, um seine Performance zu verbessern.
	Mir ist klar, dass er das Unternehmen verlassen wird, wenn er die Stelle nicht bekommt. Ich verzichte ungern auf seine fachlichen Qualifikationen, aber ich habe die Befürchtung, dass in der Zusammenarbeit mit ihm das Klima in der Abteilung leidet.

Quelle: Autorentext

1. a) Fassen Sie das Problem, das der Anfrage an den Jobcoach in M1 zugrunde liegt, in eigenen Worten zusammen. — 3 P.
b) Erläutern Sie, warum die geschilderten Bedenken wichtig sind. — 3 P.
c) Angenommen, Sie sollten einen Ratschlag erteilen: Welche Empfehlung würden Sie aussprechen? — 3 P.

2. a) Das Arbeitszeitgesetz begrenzt die tägliche und wöchentliche Arbeitszeit. Nennen Sie diese Grenzen. — 2 P.
b) Angenommen, die Kolleginnen und Kollegen von Herrn O. beschweren sich beim Betriebsrat: Klären Sie, ob und gegebenenfalls in welcher Weise der Betriebsrat in diesem Fall tätig werden kann. — 4 P.

3. **„Team = T**oll, **e**in **a**nderer **m**acht's."
a) Nennen Sie einen Grund, warum Teamarbeit heute selbstverständlich geworden ist. — 2 P.
b) Skizzieren Sie das Problem der Teamarbeit, das hinter dem oben aufgeführten Zitat steht. — 2 P.
c) Stellen Sie zwei Maßnahmen dar, die geeignet sind, das in dem Zitat angesprochene Problem zu verringern. — 4 P.

4. a) Definieren Sie den Begriff „Mobbing". — 2 P.
b) Nennen Sie zwei Merkmale, die darauf hinweisen, dass es sich bei einem betrieblichen Konflikt um einen Fall von Mobbing handelt. — 2 P.
c) Diskutieren Sie: Kann es auch Mobbing geben, das sich nicht gegen eine einzelne Person richtet, sondern gegen eine Gruppe von Mitarbeitern, z. B. muslimische Beschäftigte? — 3 P.

Punkte: 30

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2019 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autor: Peter Nabholz